Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 7 (1903)

Artikel: Bauernregeln aus dem Kanton Zug

Autor: Ithen, Anna

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-110462

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

am Donnerstag hat er mit seinen zwölf Jüngern das letzte Mahl [genossen,
am Freitag habed-s' ihn an das Kreuz genagelt,
am Samstag habed-s' ihn auf die grosse Erde hingeworfen,
daraus ist ein weisses Körnlein [1]) gesprungen,
viel tausend und tausend Früchte und noch viel mehr,
am osterlichen Tag ist er de stärkste Ma,
hed möge de bittrn Tod usgsta.
Wer das Gebät i de grosse Wuche all Tag drü mal spricht
und's bittere Lydä und Stärbe nid vergisst,
däm wird Gott sendä dry Engel:
der erste wird er selber sy,
der zweut' di lieb' heilig Muetter Gottes,
der dritt de heilig sant Michael,
wird gnädig d'Seel führe us-'em Paradys
i das ewig Himmelrych.
Vater unser, u. s. w.

Ober-Aegeri. A. Ithen.

Bauernregeln aus dem Kanton Zug.

Mathis, bricht's Is,
Hed er keis, so bringt er eis.

Will sagen, dass Sankt Mathias, der 24. Februar, ein launischer Patron ist, der bald Schnee schmelze, bald erneuten Winter bringt.

Geritrud, Geritrud [17. März],
Säet Bollä und Chrut.

Ebenso: Geritrud Mitte Meerze,
Löscht d'Schnider und Schuemacher Keerze.

Wie si' de Fraufaste-Mitwuche tuet halte,
So wird si' 's Wätter vier Wuche lang gstalte.

Sant Jakob mit dem Stab
Schlad de Geis di halb Milch ab.

Bedeutet, dass am 25. Juli die besten den Ziegen schmeckenden Kräuter schon vorüber seien.

Ka me am Jakebstag d'Birrä zellä,
So ka me im Herbst Zeine stellä.

Will sagen, dass wenn am 25. Juli die Birnen an den Bäumen zu zählen seien, die Obsternte reichlich ausfalle und die Körbe fülle.

Vil a de Tanna,
Vil i de Wanna.

Enthält die gleiche hoffnungsreiche Aussicht für einen fruchtbaren Herbst, wenn die Tannzapfen zahlreich gedeihen.

Weniger günstig heisst es von Sankt Laurentius [10. August]:

Schlächte Wy gits hür,
Wenn Sant Lorenz ohne Für.

Am Sankt Laurentius sollte Sonnenhitze sein.

Ober-Aegeri. Anna Ithen.

---

[1]) Vielleicht Waizenkörnlein.